

27ten Januar 1809. Freytag. In Tag. In Nacht von drei, sechs und
 wissen erzählt. Von Spanien sagt nicht. Aber von der Königin Kaiserin
 nach Petersburg, welche die Kaiserin Maria noch immer fest zum
 Tode bringt. Doch Kaiser, will sie von dem Kaiser so weit entfernt
 ja fürchten lassen. - Der Kaiser wird sich auf dem die Gewinn
 gung seiner guten Berlin bringen, die ab ihm ist nicht
 gerührt haben.

28ten, Das Reichs Hofrat am Berlin mit dem Kaiser. Und die Berliner
 Nationalgarde sich mit Kaiserin Maria so: welche einig
 ist, und ich nun sehr gut das fällt. - Alexander erzählt
 uns, wie die Wuth der Mecklenburger ihre Bauern zu legen das
 Land veröde. Schon jetzt reist man dort Tagelang ohne Menschen
 zu sehen. Er selbst, sehe durch Pasewalck 60 Bauern ziehen nur
 allein von den Gütern der Herrn von Rieben nach Südproussen. -
 Solche Einrichtungen fürchten sie jetzt auch im preussischen; weil
 der Adel, durch Aufhebung des ausschließenden Güterbesitzes, das
 Recht acquirirt hat, Bauergüter zu kaufen und zusammenzuschlagen.

29ten Samstag. Pastor Schmidt fällt eine Gedächtnisrede für die hundert
 Jahr von Seyler. Die nicht viel mehr; wannig als Tages Stunden
 so flüchtig in einem auf gerührten Ton, den es fast nicht
 vorüberläßt. Die ganze Familie zu Mittag. Die ganze Familie
 ist von angenehmer Stimmung. - So weit verläßt, als man mit
 weißt.

30ten, Amica Meyersicht von Seta. Ich könnte sie jetzt doch schon
 wollen. Die öffentliche Sitzung der Academie hat dringende Gründe
 wie Lichter, nacht, apothek. und eine Meteorologie in Zöcheren.
 Geman liest eine Abhandlung von Seta über die Wirtschaften
 Nord, findet in der pädagogischen und Parja über die Kunst
 allgemeinen Sprache fallen 1799. Das ist nicht brillant, aber das
 wird besser, als Bucherleben.

31ten, Das Kind der Prediger Wittwe wird verkauft. Sehr theuer
 sagen sie. Auch Pferde, welches eben kein Beweis von Elend ist.
 Bürgermeister Schroetter kommt dazu; in einem so heftigen
 NordWest und Weststurm, wie wir ihn noch in diesem Winter
 nicht gehabt haben. Der Schnee zergeth mit Macht. Das Eiß
 bricht auf; wahrscheinlich doch nicht für die Dauer. G. Bosselmann
 Unterpächter in Schönberg kauft das Meiste. Sie werden reich
 werden, diese Menschen auf Schönberg.

1ten Februar Mittwoch. Ich kenne Weisse Lubanbassonibung von
 Sie selbst, die mit der Zeit angeht. Wegen so vielen
 nicht an sich eine drückende Zeit. Die ist nicht nur ein
 Bemerkung in diese Zeit. In einem Briefe von Gabels sagt
 Dietrich sehr wahr: in der Zeit der Verwirrung an anderen nicht
 gemacht, wenn die die Dinge an Tagen fallen, sondern wenn sie
 sind.

[28. Januar 1809]
 Alexander erzählt
 mit, wie die Wuth der Mecklenburger ihre Bauern zu legen das
 Land veröde. Schon jetzt reist man dort Tagelang ohne Menschen
 zu sehen. Er selbst, sehe durch Pasewalck 60 Bauern ziehen nur
 allein von den Gütern der Herrn von Rieben nach Südproussen. -
 Solche Einrichtungen fürchten sie jetzt auch im preussischen; weil
 der Adel, durch Aufhebung des ausschließenden Güterbesitzes, das
 Recht acquirirt hat, Bauergüter zu kaufen und zusammenzuschlagen.

[31. Januar 1809] Das Vieh der Prediger Wittwe wird verkauft. Sehr theuer
 sagen sie. Auch Pferde, welches eben kein Beweis von Elend ist.
 Bürgermeister Schroetter kommt dazu; in einem so heftigen
 NordWest und Weststurm, wie wir ihn noch in diesem Winter
 nicht gehabt haben. Der Schnee zergeth mit Macht. Das Eiß
 bricht auf; wahrscheinlich doch nicht für die Dauer. G. Bosselmann
 Unterpächter in Schönberg kauft das Meiste. Sie werden reich
 werden, diese Menschen auf Schönberg.